

Dresdner
PHILHARMONIE

● *Festkonzert*

am 25. Dezember 1949



Dirigent:

Paul Dörrie

Solistin:

Charlotte Hahnel Sopran

V O R T R A G S F O L G E

ARCANGELO CORELLI: **Concerto grosso op. 6, Nr. 8 (Weihnachtskonzert)**
Vivace - Grave . Allegro . Adagio - Allegro - Adagio
Vivace . Allegro . Pastorale (Largo)

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: **Aus dem Oratorium »Der Messias«**
a) Sinfonie Pastorale
b) Rezitativ »Es waren Hirten beisammen auf dem Felde...«
c) Arie »Erwach zu Liedern der Wonne...«

FRANZ SCHUBERT: **Sinfonie Nr. VIII in h-moll (Unvollendete)**
Allegro moderato . Andante con moto

PETER CORNELIUS: **Weihnachtslieder für Sopran und Orchester**
(bearbeitet von Heinz Bongartz)

ALEXANDER GLAZOUNOW: **IV. Sinfonie in Es-dur**
Andante - Allegro moderato . Allegro vivace
Andante - Allegro moderato

FESTSAAL DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Rezitativ und Arie a. d. Oratorium »Der Messias« von G. F. Händel

Rezitativ:

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herden des Nachts. Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie erschrakten sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, ich bring euch große Freude, Wonn und Heil für alle Völker; denn euch ist heut in Davids Stadt der Heiland geboren, der Heiland, der Gesalbte, der Herr.

Arie:

Erwach! erwach zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion. Frohlocke und jauchze, du Tochter Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir.

Er ist ein Gerechter und ein Helfer, und bringet Heil allen Völkern.

Erwach, erwach zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion, jauchze, du Tochter Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir.

WEIHNACHTSLIEDER

von Peter Cornelius

CHRISTBAUM

Wie schön geschmückt; der festliche Raum,
Die Lichter funkeln am Weihnachtsbaum,
O fröhliche Zeit, o seliger Traum!

Die Mutter sitzt in der Kinder Kreis,
Nun schweiget alles auf ihr Geheiß,
Sie singet des Christkinds Lob und Preis.

Und rings, vom Weihnachtsbaum erhellt,
Ist schön in Bildern aufgestellt
Des heiligen Buches Palmenwelt.

Die Kinder schauen der Bilder Pracht
Und haben wohl des Singens acht,
Das tönt so süß in der Weihenacht.

O glücklicher Kreis im festlichen Raum,
O goldne Lichter am Weihnachtsbaum,
O fröhliche Zeit, o seliger Traum!

DIE HIRTEN

Hirten wachen im Feld;
Nacht ist rings auf der Welt;
Wach sind die Hirten alleine
Im Haine.

Und ein Engel so licht,
Grüßet die Hirten und spricht:
„Christ, das Heil aller Frommen
Ist kommen!“

Engel singen umher:
„Gott im Himmel sei Ehr!
Und den Menschen hienieden
Sei Frieden!“

Eilen die Hirten fort —
Eilen zum heil'gen Ort —
Beten an in den Windlein
Das Kindlein.

DIE KÖNIGE

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland,
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.
Im Lande fragen und forschen die Drei
Wo der neugeborene König sei?
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein;
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein;
Das Knäblein schauen sie wonniglich,
Anbetend neigen die Kön'ge sich;
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind, halte treulich Schritt!
Die Kön'ge wandern, o wandre mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern
Erhelle dein Ziel so du suchst den Herrn.
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold.
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!

SIMEON

Das Knäblein nach acht Tagen
Ward gen Jerusalem
Zum Gotteshaus getragen
Vom Stall zu Bethlehem.

Da kommt ein Greis geschritten,
Der fromme Simeon,
Er nimmt in Tempels Mitten
Vom Mutterarm den Sohn.

Vom Angesicht des Alten
Ein Strahl der Freude bricht,
Er preiset Gottes Walten
Weissagungsvoll und spricht:

„Nun lässest du in Frieden
Herr, deinen Diener gehn,
Da du mir noch beschieden
den Heiland anzusehn,

Den du der Welt gesendet,
Daß er dem Heidentum
Des Lichtes Helle spendet,
Zu deines Volkes Ruhm!“

Mit froh erstaunten Sinnen
Vernimmt's der Eltern Paar,
Dann tragen sie von hinnen
Das Knäblein wunderbar.

CHRISTUS DER KINDERFREUND

Das zarte Knäblein ward ein Mann,
Erlöst uns aus der Sünde Bann,
Doch neigt er freundlich immerdar
Und liebend sich zur Kinderschar. —

Habt ihr den Ruf des Herrn vernommen,
Des Heilands Stimme mild und weich?
„Lasset die Kindlein zu mir kommen,
Denn ihrer ist das Himmelreich!“

Mich aber mahnt die Weihnachtszeit
An Träume der Vergangenheit,
Erinnrungsodem hauchet mild
Den Schleier von der Kindheit Bild.

Da Lichter hell am Baum erglommen
Ist mir, als würd' ich Kindern gleich,
Als dürft ich mit euch Kleinen kommen,
Zu teilen euer Himmelreich!

CHRISTKIND

Das einst ein Kind auf Erden war,
Christkindlein kommt noch jedes Jahr.

Kommet vom hohen Sternenzelt,
Freut und beglücket alle Welt.

Mit Kindern feiert's froh den Tag;
Wo Christkind in der Krippe lag.

Den Christbaum zündet's überall
Weckt Orgelklang und Glockenschall.

Christkindlein kommt zu arm und reich,
Die Guten sind ihm alle gleich.

Danket ihm denn und grüßt es fein,
Auch euch beglückte Christkindlein!